

Prävention im Wandel der Arbeitswelt

Mensch – Organisation – Technik



Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie in Hessen
RKW-Arbeitskreis „Gesundheit im Betrieb“

Donnerstag, 1. März 2012, 9:30 bis 17 Uhr

Kongresszentrum Darmstadtium, Schlossgraben 1, 64281 Darmstadt



RKW
Kompetenz-
zentrum



DGUV
Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung
Landesverband Mitte

Hessisches
Sozialministerium



iad

Technische Universität Darmstadt
Institut für Arbeitswissenschaft



Die Tagung wird unterstützt von der INSITE-Interventions GmbH,
die externe Beratungsleistungen für Unternehmen und ihre Mitarbeiter anbietet.

INSITE
INTERVENTIONS

Sehr geehrte Damen und Herren,

rasante Wandlungsprozesse haben die Verhältnisse in den letzten Jahren geprägt und die Arbeitsbedingungen und Lebensverhältnisse der Beschäftigten verändert. Die Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zeigen sich insbesondere bei psychischen und emotionalen Belastungsfaktoren. Diese haben sogar schon den Weg in die Statistiken der Krankenkassen und Rentenversicherungen gefunden.

Daneben müssen die Betriebe weitere Herausforderungen, wie den Erhalt und den Ausbau ihres Fachkräftepotenzials, bewältigen. Unternehmen, die dauerhaft im Wettbewerb bestehen wollen, sind deshalb gut beraten, Gesundheit und Gesundheitskompetenz, Beschäftigungsfähigkeit, Qualifikation und Motivation ihrer Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern und ihre Fähigkeit, eigenverantwortlich zu handeln, zu stärken.

Neben den Unternehmen stehen aber auch die einzelnen Beschäftigten in der Verantwortung, selbst zum Erhalt und zur Förderung ihrer Beschäftigungsfähigkeit beizutragen, beispielsweise durch sicherheits- und gesundheitsgerechtes Verhalten.

Mit der „Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA)“ verfolgen die Länder, die Unfallversicherungsträger (UVT) und der Bund das gemeinsame Ziel, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit nachhaltig zu verbessern und die Potenziale für eine umfassende Prävention in den Unternehmen zu stärken.

Die Fachtagung „Prävention im Wandel der Arbeitswelt: Mensch – Technik – Organisation“ bietet ein Forum, die dargestellten Entwicklungen und ihre praktischen Auswirkungen aufzugreifen und den Betrieben Empfehlungen zu geben sowie Wege aufzuzeigen, wie ein präventives und kontinuierliches Engagement für Prävention, Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit die Unternehmenskultur verbessert und letztendlich auch wirtschaftlich ist.

Ich wünsche Ihnen eine gewinnbringende und anregende Teilnahme an der Veranstaltung.

Stefan Grüttner,

Hessischer Sozialminister, Schirmherr der Tagung

DAS PROGRAMM

8:30 Uhr **Anmeldung**

9:30 Uhr **Begrüßung**

- Staatsminister Stefan Grüttner, Hessisches Sozialministerium
- Dr. Albert Platz, Landesverband Mitte der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

10:15 Uhr **Vorträge**

- „Wandel der Arbeit – Zukünftige Themenfelder menschengerechter Arbeitsgestaltung“, Prof. Dr. Ralph Bruder, IAD TU Darmstadt
- „Führung und Gesundheit – Gesundheitsmanagement bei der B. Braun Melsungen AG“, Jürgen Sauerwald, Personalleiter

Gesamtmoderation des Vormittags: Ingra Freigang-Bauer, RKW Kompetenzzentrum

11:30 - 16:30 Uhr Dialog-Marktplatz

Auf dem Dialog-Marktplatz wird ein großes Spektrum an Basisinformationen sowie betriebsbezogenen Analyse- und Handlungshilfen vorgestellt. Weitere Informationen zum Marktplatz finden Sie am Ende des Programms.

13:30 Uhr **Workshops und Foren I**

15:00 Uhr **Workshops und Foren II**

Eine inhaltliche Beschreibung der Workshops und Foren finden Sie auf den nächsten Seiten.

16:30 Uhr **Diskussionsrunde: Wo liegt die Zukunft
der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie?**

Teilnehmer der Diskussionsrunde:

Dr. Bernd Brückner (Hessisches Sozialministerium)

Dr. Wolfgang Damberg (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung)

Klaus Pickshaus (IG Metall)

Dr. Werner Scherer (Vereinigung der hessischen Unternehmensverbände)

Moderation: Ingra Freigang-Bauer (RKW Kompetenzzentrum)

DIE FOREN UND WORKSHOPS

Am Nachmittag finden vier Foren und zehn Workshops statt. In den Workshops besteht die Gelegenheit zur intensiven Diskussion anhand praktischer Beispiele. In den Foren stehen die Vorträge aus Wissenschaft und Praxis im Vordergrund.

Workshops und Foren I – 13:30 - 14:45 Uhr

Forum 1	Chronisch krank bei der Arbeit
Forum 2	Gute und gesunde Zeitarbeit
Workshop 1	Betriebliche Gesundheitsförderung und die Entwicklung von Gesundheitskompetenz
Workshop 2	Betriebliches Eingliederungsmanagement
Workshop 3	Flexible und zugleich mitarbeiterorientierte Arbeitszeit – ein Widerspruch?
Workshop 4	Früh übt sich, wer Meister werden will – Prävention in der Ausbildung
Workshop 5	Umgang mit Konflikten und Mobbing

Workshops und Foren II – 15:00 - 16:15 Uhr

Forum 3	Führung muss nicht krank machen!
Forum 4	Geschlechtergerechte Prävention
Workshop 6	Betreuung traumatisierter Unfallbeteiligter und Opfer von Gewaltereignissen
Workshop 7	Betriebliche Verantwortung und Eigenverantwortung für Gesundheit
Workshop 8	Gesund arbeiten bis zur Rente an altersgerechten Arbeitsplätzen
Workshop 9	Gesund arbeiten im Büro
Workshop 10	„Psychische Belastung“ in der Gefährdungsbeurteilung

Details zu den Foren und Workshops sind auf den nächsten Seiten beschrieben.



Forum 1: Chronisch krank bei der Arbeit

Chronische Krankheiten und ihre Zunahme, z.B. im Rahmen des demografischen Wandels, sind eine große Herausforderung für die Gesundheit im Betrieb. Zwei Drittel der Erwerbstätigen leiden an mindestens einer chronischen Erkrankung. Exemplarisch ist die Zunahme psychischer Erkrankungen als Ursache von Arbeitsunfähigkeit und Frühberentung. Dies wird zumindest zu einem wesentlichen Teil auf berufliche Einflüsse zurückgeführt.

Ziel des Forums ist die Information und Sensibilisierung zum Umgang mit chronischen Erkrankungen im Betrieb und ihre betrieblichen Lösungsansätze, z.B. im betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Moderation: Dr. Gabriela Petereit-Haack (*RP Darmstadt*), Prof. Dr. Thomas Weber (*Dr. Horst Schmidt Kliniken*)

Beiträge von: Dr. Yvonne Ferreira (*Dr. Horst Schmidt Kliniken*): „*Hilfe und Selbsthilfe bei psychischen Erkrankungen am Arbeitsplatz*“, Prof. Dr. Thomas Weber (*Dr. Horst Schmidt Kliniken*): „*Chronische Krankheiten als Herausforderungen für Mitarbeiter und Betrieb*“

Forum 2: Gute und gesunde Zeitarbeit

Im Verhältnis von Zeitarbeitsunternehmen, Einsatzbetrieb und Beschäftigten ergeben sich an verschiedenen Stellen Gestaltungsspielräume und -erfordernisse, die grundlegende Bedeutung für die Qualität der Arbeit der Zeitarbeitnehmerinnen und -arbeitnehmer haben. In dem Forum werden hauptsächlich die Schnittstellen beleuchtet, die sich im Prozess der Arbeitnehmerüberlassung und bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung ergeben. Ein weiterer thematischer Aspekt des Forums sind mögliche Ansatzpunkte für Maßnahmen der Gesundheitsförderung in der Zeitarbeit.

In dem Forum werden die Besonderheiten dargestellt, mit denen sich der Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten in der Zeitarbeit auseinandersetzen muss. Zunächst wird kurz auf die aktuellen Entwicklungen in der Zeitarbeit eingegangen und es werden einige Hinweise auf die rechtlichen und arbeitsweltlichen Rahmenbedingungen dieser Branche gegeben. Das Forum wird als Podiumsdiskussion mit kurzen Impulsreferaten durchgeführt.

Moderation: Petra Homberg (*AOK Hessen*), Bettina Splittgerber (*Hessisches Sozialministerium*)

Beiträge von: Herbert Grond (*Verwaltungsberufsgenossenschaft*), Andreas Hencker (*Manpower*), Thomas Kasper (*IG Metall*)

Forum 3: Führung muss nicht krank machen!

Zwischen Führung und Gesundheit besteht eine Wechselwirkung, die Potenziale für die Innovationsfähigkeit, das Einhalten hoher Qualitätsstandards und den Wettbewerbserfolg eines Unternehmens entwickeln kann. Dazu bedarf es einer Orientierung an Ressourcen aller Beteiligten: Gesundheitskompetenz und Salutogenese sind die Schlüssel zu der Fähigkeit, schwierige Herausforderungen zu bewältigen und aus diesen Erfahrungen bereichert hervorzugehen.

Im Rahmen des Forums soll thematisiert werden, welche Wechselwirkung von Führung und Gesundheit gibt es? Was passiert, wenn nicht gesundheitsgerecht geführt wird? Was sind die Aufgaben und Funktion von Führungskräften?

Moderation: Norbert Breutmann (*Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände*),
Eva Zinke (*IG Metall*)

Beiträge von: Dr. Petra Bernatzeder (*upgrade - human resources GmbH*): „*Gesunde Führung – Modetrend oder Überlebensfaktor für Unternehmen? Die Sicht der Wissenschaft*“,
Stefan Kreh (*Seat Deutschland*): „*Gesunde Führung: Was bedeutet das bei Seat?*“, Ferdinand Leist (*salus klinik Friedrichsdorf*): „*Was tun, wenn der Mitarbeiter aus der Reha zurückkommt?*“

Forum 4: Geschlechtergerechte Prävention

Der Faktor ‚Arbeit‘ unterliegt Bedingungen, die Männer und Frauen – auch in Abhängigkeit von ihrer Stellung auf dem Arbeitsmarkt – in unterschiedlicher Weise und Intensität betreffen. Ein wirksamer Arbeitsschutz muss hierauf reagieren. Anzuwendender Maßstab ist der Erhalt und die Förderung von Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit der Menschen. Dabei steht nicht allein deren physische Gesundheit im Vordergrund, sondern ebenso ihr physisches und psychisches Wohlbefinden. Maßnahmen müssen mehr denn je die Arbeit, die Arbeitsorganisation und die Arbeitsbedingungen menschengerecht gestalten, d.h. in der Lage sein, den jeweils spezifischen Belastungen und Beanspruchungen von Männern und Frauen Rechnung zu tragen.

Die Beiträge des Forums sensibilisieren für eine Gestaltung der Arbeit, die die Vielfältigkeit der Menschen in Unternehmen wahrnimmt und in betriebliche Handlungskonzepte integriert. Anhand konkreter Beispiele werden Handlungsmöglichkeiten dargestellt.

Moderation: Dr. Bernd Brückner (*Hessisches Sozialministerium*), Gerd Scheuplein (*Barmer GEK*)

Beiträge von: Franz Jäger (*Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Wien*), Dr. Eleftheria Lehmann (*LIGA Düsseldorf*): „*Geschlechtersensible Berichterstattung für die Arbeitswelt – Konzept und praktische Anwendung*“

Workshop 1: Betriebliche Gesundheitsförderung und die Entwicklung von Gesundheitskompetenz

Die Entwicklung von Gesundheitskompetenz der Beschäftigten ist ein Ansatzpunkt, der immer bedeutsamer wird. Denn das Belastungsspektrum und die Belegschaftsstrukturen haben sich verändert und chronische, insbesondere auch psychische Erkrankungen nehmen zu. So sollen Gesundheitsrisiken minimiert bzw. gesundheitsfördernde Faktoren gestärkt werden, indem die Mitarbeiter dabei unterstützt werden, sich und andere gesund zu erhalten und sich bei der Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeit aktiv zu beteiligen.

In dem Forum werden das Konzept und die betriebliche Umsetzung des Projekts „3P – Pflege dich selbst! Gesundheitskompetenzen entwickeln“ im Alice-Hospital vorgestellt und diskutiert. Zudem gibt es eine Kurzdarstellung von Maßnahmen zur Ermittlung und Förderung von Gesundheitskompetenz aus dem Continental Werk Frankfurt.

Moderation: Patrick Großheim (*RKW Kompetenzzentrum*),
Dirk Hartleib (*BG für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege*)

Beiträge von: Manfred Fleck (*Alice Hospital*), Judith Zeitz (*Continental Werk Frankfurt*)

Workshop 2: Betriebliches Eingliederungsmanagement

Mit steigendem Durchschnittsalter der Belegschaften wächst der Anteil langzeiterkrankter Beschäftigter. Mit Maßnahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) nach § 84 Abs. 2 SGB IX soll die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit nach längerer Erkrankung gesichert werden. BEM ist zwar als Thema angekommen, es besteht aber ein Informations- und Umsetzungsdefizit vor allem bei mittelständischen Unternehmen. Zudem werden Eingliederungsmaßnahmen oft als wenig erfolgreich und schwierig bewertet: Fehlende geeignete Arbeitsplätze und „schwierige Eingliederungsfälle“ werden als Kernprobleme benannt.

In dem Workshop werden zum einen erprobte Werkzeuge und Verfahren – wie der Werkzeugkasten Eingliederungsmanagement – vorgestellt und diskutiert. Zum anderen wird erörtert, wie tragfähige individuelle Lösungen, insbesondere bei psychisch erkrankten Beschäftigten, ermittelt und umgesetzt werden können.

Moderation: N.N. (*IG Metall*)

Beiträge von: Dr. Hansjörg Becker (*Insite-Interventions GmbH*): „Individuelle Lösungen für psychisch erkrankte Mitarbeiter – Fallmanagement durch einen externen Dienstleister“,
Andrea Lange (*BIT e.V.*): „Wie gelingt BEM praxisorientiert und mit hoher Qualität?“

Workshop 3: Flexible und zugleich mitarbeiterorientierte Arbeitszeit – ein Widerspruch?

Wie können Unternehmen ihre Arbeitszeit so gestalten, dass die betriebliche Flexibilität und Produktivität optimiert werden und zugleich die Interessen der Beschäftigten und ihre Gesundheit berücksichtigt werden? Maßgeschneiderte Arbeitszeitmodelle ermöglichen dem Unternehmen mehr interne Flexibilität, d.h. „mehr Luft zum Atmen“. Aber auch die Bedürfnisse und Interessen der Beschäftigten sollten bei flexiblen Arbeitszeitmodellen berücksichtigt werden.

Im Workshop werden anhand von Praxisbeispielen die Chancen und Risiken flexibler Arbeitszeitmodelle diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei u.a. folgende Fragen:

- Wie können die gesetzlichen Anforderungen eingehalten werden?
- Wie kann entgrenzte Arbeit vermieden werden?
- Welche gesundheitlichen Risiken und Chancen entstehen für die Mitarbeiter?

Moderation: Simone Back (*RKW Hessen*), Gabriele Gusia (*RKW Kompetenzzentrum*)

Beiträge von: Karin Batz (*INOSOFT AG*), Corinna Jaeger (*ifaa*): „Flexible Arbeitszeitgestaltung in der Produktion – ein betriebliches Beispiel“

Workshop 4: Früh übt sich, wer Meister werden will – Prävention in der Ausbildung

Um die Herausforderungen der Zukunft – Fachkräftemangel und demografisch bedingter Nachwuchsmangel – zu meistern, sind Betriebe gut beraten, die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter aktiv zu fördern. Auch im Wettbewerb um leistungsfähige Mitarbeiter kommt dem immer größere Bedeutung zu. Längere Lebensarbeitszeiten sowie gestiegene Anforderungen im Beruf erfordern eine „Gesundheitskompetenz“ der Mitarbeiter, um ihr Gesundheitspotential zu erhalten bzw. auszubauen. Während der Berufsausbildung werden nicht nur spezifische berufliche Fertigkeiten und Kenntnisse erworben. In diesem Lebensabschnitt findet auch die Prägung von grundlegenden Verhaltensweisen und der Einstellung zum Beruf statt.

Der Workshop „Früh übt sich, wer Meister werden will“ zeigt Wege auf, wie mit frühzeitiger Intervention mittel- und langfristig die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter erhöht werden können.

Moderation: Gabriele Graf-Weber (*IKK classic*),
Holger Jensen (*ArGe der hessischen Handwerkskammern*)

Beiträge von: Dr. Manfred Betz (*Institut für Gesundheitsförderung und -forschung*),
Norbert Hain (*Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Hessen*),
Claus Kapelke (*Landesfachschule des Kfz-Gewerbes, Frankfurt*)

Workshop 5: Umgang mit Konflikten und Mobbing

Die Arbeitswelt befindet sich im Umbruch: Komplexe Projektaufgaben und Teams mit flachen Hierarchien nehmen zu. Hinzu kommen Arbeitsverdichtung, unsichere Zukunftsaussichten und andere Belastungsfaktoren, die zusammen oft ein erhöhtes Stresslevel und „dünne Nervenkostüme“ bei der Belegschaft herbeiführen. Dies kann einen idealen Nährboden für Konflikte bieten und Mobbing begünstigen. Um derartige Probleme frühzeitig zu erkennen und entgegen steuern zu können, sind Kenntnisse über die Natur von Konfliktprozessen und Mobbinggeschehen sowie über Präventionsmöglichkeiten notwendig. Führungskräfte spielen hierbei eine zentrale Rolle als Impulsgeber und Vorbild für den Umgang mit Konflikten.

Der Workshop dient der Sensibilisierung für das Thema und bietet einen Überblick über Ursachen, Folgen und Handlungsmöglichkeiten. Betriebliche Ansätze werden dabei anhand von Praxisbeispielen dargestellt.

Moderation: Nadja Gabriel (*BTQ Kassel, ver.di Bildungswerk*)

Beitrag von: Dr. Vera Stich-Kreitner (*Verwaltungsberufsgenossenschaft*)

Workshop 6: Betreuung traumatisierter Unfallbeteiligter und Opfer von Gewaltereignissen

Ob Betroffene von Gewaltereignissen oder Beteiligte, Helfer und Zeugen von Arbeitsunfällen: Extreme psychische Belastungen dieser Art wirken nach. Erfolgt keine spezifische Betreuung, können sie zu langwierigen unerwünschten Folgen führen, die in Form massiver Belastungen zu einer Einschränkung der Arbeitsfähigkeit aber auch des Privatlebens führen können. Ebenso denkbar ist das Entstehen einer sogenannten Posttraumatischen Belastungsstörung PTBS, die ohne Gegenwehr sogar zur Arbeitsunfähigkeit führen kann.

Da hier auch von einer sicherheitsrelevanten Einschränkung der Arbeitsfähigkeit ausgegangen werden muss, ergibt sich daraus auch die Notwendigkeit eines entsprechenden sekundärpräventiven Betreuungsangebotes. Sowohl die BGHW als auch die BGHM bieten zur Vermeidung von traumabedingten Folgen daher eine therapeutische Betreuungsform für Betroffene an. Über Aufbau und Ablauf sowie über die mittlerweile vorliegenden Erfahrungen dieser Betreuung wird in dem Workshop berichtet.

Moderation: Jacqueline Wagner (*BG Handel und Warendistribution*),
Karl-Thomas Wenchel (*BG Holz Metall*)

Beiträge von: N.N.

Workshop 7: Betriebliche Verantwortung und Eigenverantwortung für Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit sind ein Ergebnis äußerer Einflüsse, zu denen die Arbeitsbedingungen zählen, als auch das Ergebnis des persönlichen Lebensstils. Beide wirken zusammen auf die Gesundheit der Beschäftigten. So entsteht ein Spannungsfeld, in dem die Verantwortung des Betriebs und die Eigenverantwortung der Beschäftigten für ihre Gesundheit zu bestimmen sind. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Soll und kann der Betrieb die Eigenverantwortung der Beschäftigten für ihre Gesundheit fördern? Welche Voraussetzungen erfordert eigenverantwortliches Handeln im Betrieb?

Statt einer Kontroverse über einseitige Verantwortungszuschreibung wird das Spektrum betrieblicher und individueller Möglichkeiten der Gesundheitsförderung aufgezeigt. Erfolg versprechend ist die angemessene Kombination aus persönlicher Eigenverantwortung und betrieblicher Gesundheitsvorsorge. Zu klären sind deshalb die Beiträge, die von beiden Seiten erwartet werden können.

Moderation: Hans Günter Abt (*Unfallkasse Hessen*),

Dr. Werner Scherer (*Vereinigung der hessischen Unternehmensverbände*)

Beiträge von: Dr. Martin Kern (*Infraserv Höchst*)

Workshop 8: Gesund arbeiten bis zur Rente an altersgerechten Arbeitsplätzen

Mittlerweile gibt es verschiedene Ansätze, wie auch mit einer älter werdenden Belegschaft wertschöpfend gearbeitet werden kann. Dabei erweist sich gerade die Planung und Umsetzung von Innovationsvorhaben als tragfähiger Bereich, altersheterogene Lern- und Arbeitsstrukturen aufzubauen. Werden dabei neue betriebliche Organisationskonzepte wie Gruppenarbeit berücksichtigt, ermöglicht dies eine Form der Arbeitsplanung und -organisation, bei der ältere und jüngere Arbeitnehmer ihre jeweiligen Stärken bündeln und Schwächen kompensieren können. Die Einbeziehung eines präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutzes in die Innovationsplanung sichert wirkungsvoll die Beschäftigungsfähigkeit aller Arbeitnehmer.

Anhand von Praxisbeispielen wird aufgezeigt, welche „Bausteine“ ein Alternsmanagement ausmachen, welche Rolle hierbei der Arbeitsplatzgestaltung, -organisation und -planung zukommt und wie sie in ein Gesamtkonzept einzubinden sind.

Moderation: Andrea Sinn-Behrendt (*IAD, TU Darmstadt*),

Jürgen Eul (*BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse*), Susanne Petry (*BG Holz Metall*)

Beiträge von: N.N

Workshop 9: Gesund arbeiten im Büro

Die technischen und ökonomischen Rahmenbedingungen haben die Qualität der Arbeit im Büro in den letzten Jahren deutlich verändert. Zu den typischen Risiken der Büroarbeit, die einseitige Körperhaltung und der Bewegungsmangel, sind steigende psychosoziale Risikofaktoren hinzugekommen. Der Trend zu offenen Büroraumkonzepten bringt zusätzliche Belastungen aus der Arbeitsumgebung mit sich.

Gesundheitsförderliche Büroarbeitsgestaltung erfordert deshalb Ansätze auf mehreren Ebenen: die ergonomische Gestaltung von Büroräumen und Arbeitsplätzen und die Reduzierung psychosozialer Fehlbelastungen aus Arbeitsumgebung und Aufgabengestaltung. Wirksam werden Maßnahmen erst durch die Entwicklung von Gesundheitskompetenz auf allen Ebenen der Organisation.

Moderation: Gabriela Petereit-Haack (*RP Darmstadt*), Regine Rundnagel (*ergo-online*)

Beiträge von: Herr Lauble (*VDSI*)

Workshop 10: „Psychische Belastung“ in der Gefährdungsbeurteilung

Es gibt viele Beweggründe, sich im Betrieb mit „psychischer Belastung“ auseinander zu setzen:

- Sie ist an jedem Arbeitsplatz zu finden; teilweise stellt sie eine Gefährdung dar.
- Unfälle, Fehlzeiten aber auch Äußerungen der Arbeitsunzufriedenheit häufen sich.
- Sie steht im engen Zusammenhang mit der Qualität von Produkten oder Dienstleistungen sowie der Gesundheit und Zufriedenheit der Beschäftigten.
- Veränderungen in den Arbeitsabläufen und Aufgaben stehen an, den damit verbundenen psychischen und sozialen Belastungen soll vorgebeugt werden.
- Das Unternehmen will Rechtssicherheit haben und die Vorgaben zur Gefährdungsbeurteilung (§§ 3, 4, 5 ArbSchG) erfüllen.

Aber bereits die Ermittlung psychischer Belastungen stellt für viele Betriebe eine Hürde dar. Ein passendes Verfahren muss ausgewählt, richtig eingesetzt und ausgewertet werden. Außerdem müssen wirksame Maßnahmen umgesetzt und fortgeführt werden. Der Workshop stellt zum einen die Ermittlung und Bewertung psychischer Belastung anhand von Beispielen aus der Praxis dar. Zum anderen werden Fragen über Erfahrungen zur Methodenauswahl und Prozessfortführung diskutiert.

Moderation: Claudia Flake (*RP Gießen*), Petra Müller-Knöß (*IG Metall*)

Beiträge von: Dr. Helmut Nold, Manuela Östreich (*BG Rohstoffe u. chemische Industrie*)

Der Marktplatz bietet Raum zum Dialog mit Experten!

Wir wollen Ihnen auf dem Marktplatz die Möglichkeit geben, zu verschiedenen Fachthemen mit Experten und betrieblichen Akteuren ins Gespräch zu kommen.

Themenschwerpunkte des Marktplatzes mit Speakers Corner, Mitmach-Möglichkeiten und Informationen sind:

- **Altersgerechte, ergonomische Arbeit**
mit Instrumenten wie einem Alterssimulationsanzug, einer Bewegungsanalyse mit der Ergomaus und Bewegungsangeboten für den Arbeitsplatz.
- **Betriebliches Eingliederungsmanagement**
mit Werkzeugen, Methoden und Ansprechpartnern in Hessen.
- **Psychische Belastungen und Stress**
mit Instrumenten zur Gefährdungsbeurteilung insbesondere psychischer Belastungen und interaktiven Elementen wie einer Stresskammer und Stressbewältigungsmethoden.
- **Suchtparcours**
mit Rauschbrillen und Ständen zur Suchtberatung

Interaktive Angebote, an denen Sie sich aktiv am Marktplatz beteiligen können, stehen bei den Schwerpunkten im Vordergrund.

Darüber hinaus präsentieren sich verschiedene Netzwerke sowie die Institutionen des Arbeitskreises Gesundheit im Betrieb an Ständen.

Das konkrete Programm des Marktplatzes mit Ausstellern und Angeboten finden Sie ab Februar 2012 unter

 www.rkw-kompetenzzentrum.de/veranstaltungen



Der hessische RKW-Arbeitskreis „Gesundheit im Betrieb“ wurde 1995 vom RKW Kompetenzzentrum gegründet und wird von ihm organisiert. Seine Mitglieder kommen u.a. aus Unternehmen, Verbänden und Kammern, Fachinstitutionen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und Einrichtungen der Sozialpartner. Seit 2008 fungiert der Arbeitskreis im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) als „hessisches Arbeitsschutzforum“.

Gemeinsames Ziel ist es, die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten durch einen präventiv ausgerichteten und systematisch wahrgenommenen Arbeitsschutz zu erhalten, zu verbessern und zu fördern – ergänzt durch Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Der Arbeitskreis unterstützt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei dieser Aufgabe.

Zu dieser regionalen Fachveranstaltung lädt der Arbeitskreis alle herzlich ein, die sich mit folgenden Fragen befassen wollen:

- Wie wandelt sich die Arbeitswelt, welchen Anforderungen muss sich eine umfassende betriebliche Prävention stellen?
- Welche Methoden und Umsetzungsinstrumente sind für die betriebliche Praxis geeignet?

Wir wenden uns mit dem Programm dieser Tagung insbesondere an

- Mitarbeiter und Führungskräfte aus Unternehmen,
- betriebliche und überbetriebliche Experten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der Arbeitsmedizin aus dem Bereich der Gesetzlichen Unfallversicherung, der Krankenkassen, Weiterbildungsinstitutionen, Kammern, Verbände und Einrichtungen der Sozialpartner,
- Betriebs- und Personalräte,
- Akteure im Bereich des Betrieblichen Eingliederungsmanagements wie z.B. Disability Manager.

Einen herzlichen Dank sprechen wir den zahlreichen Sponsoren aus, die diese Tagung und insbesondere den großen Dialog-Marktplatz ermöglichen.



Mitglieder des RKW-Arbeitskreises
„Gesundheit im Betrieb“



Wir machen Arbeit sicher
und gesund



Verband Deutscher
Sicherheitsingenieure e.V.



DIE ORGANISATION

Organisation	RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. Kompetenzzentrum, Düsseldorfer Straße 40, 65760 Eschborn
Kosten	Die Teilnahmegebühr beträgt 100 Euro.
Informationen	Marion Gierschner Telefon: 06196 495-3202, E-Mail: gierschner@rkw.de
Veranstaltungsort	Kongresszentrum Darmstadtium Eine Anfahrtsbeschreibung finden Sie unter: www.darmstadtium.de
Anmeldung bis zum 24.02.2012	www.rkw-kompetenzzentrum.de/Veranstaltungen
Hinweise zur Anerkennung für Ärzte und Betriebsräte	Die Anerkennung der Fachtagung als Bildungsveranstaltung nach §37,7 BetrVG ist beantragt. Die Veranstaltung ist §37,6 BetrVG gerecht. Fortbildungspunkte für Ärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit sind beantragt. Anerkennung von Weiterbildungsstunden für Disability Manager ist beantragt.

Weitere Aktualisierungen des Programms und die Zahl der Weiterbildungspunkte finden Sie unter:

 www.rkw-kompetenzzentrum.de

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG:

Prof. Dr. Ralph Bruder
Institut für Arbeitswissenschaft,
Technische Universität Darmstadt

Dr. Wolfgang Damberg
Präventionsleiter,
DGUV Landesverband Mitte

Prof. Dr. Thomas Weber
Direktor des Instituts für Arbeits-
medizin, Prävention und Gesund-
heitsförderung, Dr. Horst-Schmidt-
Kliniken GmbH